



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2018/04474**  
Datum: 02.10.2018  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.10.2018	öffentlich Entscheidung
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	06.12.2018	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	12.12.2018	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	19.12.2018	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Teilnahme an der Präventionskampagne „Luisa ist hier!“**

### Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die in einer Vielzahl deutscher Städte durchgeführte Präventionskampagne „Luisa ist hier!“ in der Stadt Halle (Saale) zu etablieren. Zu diesem Zweck soll die Stadtverwaltung, als koordinierende Stelle, Kneipen, Clubs, Cafés und Restaurants im gesamten Stadtgebiet als teilnehmende Partner gewinnen, um gemeinsam die Kampagne im 1. Quartal 2019 zu starten. Die angemessene fachliche Betreuung von Betroffenen soll gegebenenfalls in Kooperation mit Frauenberatungsstellen in Halle (Saale) gewährleistet werden. Die Stadt Halle (Saale) übernimmt die Kosten für die Übernahme des Corporate Designs und der Handlungsleitfäden für teilnehmende Betriebe.
2. Über den Stand der Umsetzung wird im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss regelmäßig informiert.

gez. Tom Wolter  
Fraktionsvorsitzender

## **Begründung:**

„Luisa ist hier!“ ist ein Präventionsprojekt. Es handelt sich um ein Hilfsangebot für Frauen und auch Männer, die sich beim Ausgehen einer unangenehmen Situation entziehen möchten. Sollten sich Menschen in Clubs, Bars oder Kneipen belästigt, bedrängt oder bedroht fühlen, können sie sich diskret an das Thekenpersonal wenden und nach „Luisa“ fragen. Die Frage „ist Luisa hier?“ fungiert dabei als Code, um anzuzeigen, dass etwas nicht in Ordnung ist. Als Reaktion darauf erhält die betroffene Person umgehend Unterstützung, indem ihr ein Rückzugsort geboten wird. In diesem Raum kann besprochen werden, welche Unterstützung benötigt wird und was als nächstes passieren soll – etwa die Kontaktaufnahme mit Freund\*innen oder der Familie, das Rufen eines Taxis oder aber der Polizei. Wesentlicher Bestandteil des Projekts ist dabei, dass keine Erklärung des Problems seitens der Betroffenen verlangt wird. So wird die Hemmschwelle für Menschen, die sich einer unangenehmen Situation ausgesetzt fühlen, deutlich gesenkt. Ein besonderer Fokus der Kampagne liegt auf der Sensibilisierung des Personals.

Der Gaststättenverband DEHOGA unterstützt das spendenfinanzierte Projekt ebenfalls und hat alle seine 700 Mitglieder bereits zur Teilnahme aufgerufen. Die Stadtverwaltung kann in diesem Zusammenhang die Koordination übernehmen und übergreifende Fragestellungen in Arbeitstreffen mit den teilnehmenden Betrieben bearbeiten. Als koordinierende Stelle trägt die Stadt Halle (Saale) die Schutz- und Bearbeitungsgebühr im niedrigen dreistelligen Eurobereich.

Ursprünglich stammt die Idee aus England. In Deutschland wurde die Kampagne im Dezember 2016 vom Frauen-Notruf der Stadt Münster (Westfalen) gestartet und ist mittlerweile in knapp 50 Städten bundesweit vertreten – darunter in den mitteldeutschen Städten Jena und Leipzig. Aktuell führt die Koordinierungsstelle „Luisa“ eine Evaluation der Kampagne „Luisa ist hier!“ in Münster durch. Wir befürworten, dass dieses Projekt nach Austausch mit anderen Kommunen auch in der Universitätsstadt Halle (Saale) initiiert wird.

Weitergehende Informationen:

<https://luisa-ist-hier.de/>



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

16. Oktober 2018

**Sitzung des Stadtrates am 24.10.2018**

**Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Teilnahme an der Präventionskampagne „Luisa ist hier!“**

**Vorlagen-Nr.: VI/2018/04474**

**TOP: 9.5**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Der Oberbürgermeister verweist den Antrag in den Hauptausschuss.

**Begründung:**

Die Kampagne „Luisa ist hier!“ wird von der Stadtverwaltung grundsätzlich begrüßt. Seitens der Initiatorinnen und Initiatoren der Kampagne ist vorgesehen, dass „Luisa ist hier!“ von Frauen-Notrufen und von Frauenberatungsstellen für eine Stadt übernommen werden kann. Dementsprechend sollte analog der Begleitung der Kampagne in den bisher teilnehmenden Städten auch für die Stadt Halle (Saale) eine Trägerschaft bzw. Koordination durch eine solche Einrichtung erfolgen.

Die Koordinierungsstelle Luisa in Münster führt aktuell eine Evaluation der Kampagne durch. Diese Ergebnisse sollten bei einer Übernahme in Halle (Saale) berücksichtigt werden.

Dr. Bernd Wiegand  
Oberbürgermeister